



/digital



Open Data Strategie Rheinland-Pfalz

Inhalt

Vorwort	5
Einführung	6
Vision und Mission: Unser Zielbild für Open Data	12
Handlungsfelder	
Transparenz und Teilhabe an der digitalen Gesellschaft	16
Digitale Transformation in Wirtschaft und Wissenschaft	17
Chancen für Klima- und Umweltschutz	20
Zukunftsfähigkeit des Staates	22
Querschnittsthemen	
Mechanismen zur Bereitstellung von Open Data	24
Zentrale Plattform für Open Data	26
Kompetenzaufbau durch ein Kompetenzzentrum für Open Data	27
Governance und Vernetzung im Open-Data-Ökosystem	28
Umsetzung und Weiterentwicklung	30
Glossar	31
Bildnachweise	34
Impressum	35

Die Markierung * verweist auf einen Eintrag im Glossar.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Fortschreibung der Digitalstrategie haben wir uns 2023 auf den Weg gemacht, den digitalen Wandel in Rheinland-Pfalz weiter aktiv zu gestalten. Schwerpunkte dieser Strategie sind die Verfügbarkeit digitaler Daten und datenorientiertes Handeln.

Offene Daten sind der Rohstoff des digitalen Wandels. Sie nehmen eine Schlüssel-funktion für Forschung und Innovation, Transparenz und Bürgerbeteiligung sowie Planung und Zusammenarbeit ein.

Das Prinzip Open Data*, Daten frei zugänglich und ohne Einschränkungen nutzbar zu machen, ist dabei keine neue Idee. Über das Open-Government-Data-Portal* stellen die Landesregierung sowie die Kommunen bereits seit Jahren offene Daten bereit. Auf diesem Fundament wollen wir mit der vorliegenden Strategie weiter aufbauen und das Angebot ausbauen.

Eine gute Strategie braucht neue Ideen und die Kraft der Vielen. Deshalb ist die vorliegende Open-Data-Strategie in einem breiten Beteiligungsprozess mit Akteurinnen und Akteuren aus Kommunen, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft entstanden.

Mit der Strategie wollen wir die Bereitstellung und Nutzung von offenen Daten verstärken: Wir wollen die Transparenz und Teilhabe in unserer digitalen Gesellschaft fördern und durch Open Data die digitale Transformation* von Wirtschaft und Wissenschaft beschleunigen. Außerdem wollen wir die Chancen offener Daten nutzen, unseren Beitrag für Klima- und Umweltschutz

zu leisten und durch eine datenunterstützte Verwaltung die Zukunftsfähigkeit unseres Landes sichern.

Die Umsetzung der Maßnahmen werden wir durch organisatorische, fachliche und technische Querschnittsthemen fördern: Hierfür werden wir Mechanismen schaffen, um offenen Daten bereitzustellen. Gleichzeitig bauen wir die Transparenz- und Offene-Daten-Plattform des Landes* zum Dreh- und Angelpunkt für das Open-Data-Ökosystem* in Rheinland-Pfalz aus. Zusätzlich forcieren wir den Kompetenzaufbau zum Thema Open Data, indem wir ein Kompetenzzentrum einrichten.

Wir danken allen Engagierten, die sich im Entstehungsprozess eingebracht haben und sich in der Umsetzung dieser Strategie weiter einbringen werden. **Wir zählen auf Sie.**

Alexander Schweitzer
Ministerpräsident des Landes
Rheinland-Pfalz

Dörte Schall
Ministerin für Arbeit, Soziales,
Transformation und Digitalisierung
des Landes Rheinland-Pfalz





/ Einführung

Daten nehmen eine Schlüsselrolle beim gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und staatlichen Fortschritt ein. Im Bewusstsein dieser Bedeutung geht Rheinland-Pfalz die Erarbeitung und Umsetzung einer eigenen Open-Data-Strategie an.

Im Kern bezieht sich Open Data (deutsch: offene Daten, hier Verwaltungsdaten) auf das Konzept, Daten frei zugänglich und ohne Einschränkungen für unterschiedliche Zwecke verwendbar zu machen. Hierbei handelt es sich um Daten, welche durch die Verwaltung zur Aufgabenerfüllung ohnehin erhoben werden und weder personenbezogen noch aus anderen Gründen schützenswert sind.

Durch die Bereitstellung offener Daten wird ein Fundament für mehr Transparenz, Bürgerbeteiligung und Innovation geschaffen.

Diese Strategie basiert auf der grundlegenden Überzeugung, dass Open Data nicht nur eine Ressource, sondern auch ein Katalysator für eine lebendige Zivilgesellschaft und für wirtschaftliches Wachstum sind. Zudem fördern sie Effizienz und Effektivität öffentlicher Verwaltungen, indem sie zum Beispiel die Wiederverwendbarkeit von Daten ermöglichen und doppelte Arbeit vermeiden.

Diese Strategie setzt den Handlungsrahmen für die Bereitstellung von offenen Daten durch die rheinland-pfälzische Landesverwaltung sowie für deren Nutzung. Sie berücksichtigt dabei rechtliche, technische und organisatorische Aspekte – auch um sicherzustellen, dass Datenschutz und Datensicherheit gewahrt bleiben. Ziel dieser Strategie ist, Open Data als strategische Ressource besser zu nutzen.

Rheinland-Pfalz nimmt bei der Bereitstellung von Open Data bereits heute eine Vorreiterrolle in Deutschland ein. Wir sind unter den großen datenbereitstellenden Ländern auf GovData, dem Datenportal für Deutschland. Überdies belegen wir einen der vorderen Plätze im Transparenzranking der Open Knowledge Foundation, einer internationalen Organisation, die sich für freien Zugang zu Wissen und offenen Daten einsetzt.

- Im [Open-Government-Data-Portal](#) werden offene Daten bereits heute durch zahlreiche Behörden auf Landes- und kommunaler Ebene veröffentlicht. Alle im Open-Government-Data-Portal auffindbaren Daten werden unter einer offenen Lizenz bereitgestellt. 85 Prozent der datenbereitstellenden Stellen sind Kommunen. Zudem haben viele öffentliche Stellen weitere vielversprechende Daten, die noch zugänglich gemacht werden können.
- Wir haben als erstes Flächenland Deutschlands bereits 2016 ein **Transparenzgesetz** verabschiedet. Der Zweck des Landestransparenzgesetzes besteht darin, den Zugang zu Informationen zu gewähren, um damit die **Transparenz und Offenheit der Verwaltung** zu vergrößern. Hierdurch sollen die demokratische Meinungs- und Willensbildung in der Gesellschaft gefördert, die Möglichkeit der Kontrolle staatlichen Handelns durch die Bürgerinnen und Bürger verbessert,

die Nachvollziehbarkeit politischer Entscheidungen erhöht, Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe gefördert und die Möglichkeiten des Internets für einen digitalen Dialog zwischen Staat und Gesellschaft genutzt werden. Hierdurch wird ein **Kulturwandel** in der Verwaltung herbeigeführt. In diesem Kontext haben wir auch die [Transparenz-Plattform](#) geschaffen, um den Menschen in Rheinland-Pfalz einen unkomplizierten und schnellen Zugang zu Informationen aus Politik und Verwaltung zu ermöglichen. Auf der Transparenz-Plattform stellen wir unter anderem politische Beschlüsse, Haushaltspläne, Verträge und Verwaltungsvorschriften umfassend bereit.

- Bereits heute werden im [Geoportal des Landes Rheinland-Pfalz](#) zahlreiche Geodaten und -dienste zugänglich gemacht. Amtliche Geobasisdaten sind die Basis vieler Fachdaten oder Fachanwendungen, da sie für unterschiedliche Zwecke (insbesondere zur Visualisierung) verwendet werden. Ihnen kommt im Kontext von Open Data deshalb eine besondere Bedeutung zu.
- Der [Mobilitätsatlas](#) ist die zentrale Informationsplattform zur Verkehrsinfrastruktur des Landes Rheinland-Pfalz. Das vom Verkehrsministerium Rheinland-Pfalz (MWVLW) betriebene Portal wird durch den Landesbetrieb Mobilität (LBM) unterstützt. Dieser liefert Daten über Bau- und Arbeitsstellen im Straßennetz, Webcams sowie Umfeld- und Lkw-Parkplatzinformationen. Das System SPERRINFOSYS dient in Verbindung mit dem Mobilitätsdatenmarktplatz des Bundes als Datenquelle für die Darstellung der Bau- und Arbeitsstellen im Mobilitätsatlas.
- Das [Digitale Agrarportal](#) des MWVLW bündelt Echtzeitdaten, Geobasisdaten und andere Agrardaten aus betrieblichen und behördlichen Quellen für die Landwirtschaft und stellt sie mit der GeoBox-Infrastruktur zur Verfügung. Seit 2021 gibt es eine Ländervereinbarung mit sechs weiteren Ländern der Bundesrepublik Deutschland, um diese Infrastruktur gemeinsam zu betreiben und weiterzuentwickeln. Ziel der GeoBox-Infrastruktur ist ein vereinfachter Datenaustausch und eine bessere Datenverfügbarkeit. Damit soll Landwirtinnen und Landwirten die Arbeit durch datenbasierte Entscheidungshilfen erleichtert und gleichzeitig eine effektive ressourcen- und umweltschonende Agrarproduktion gefördert werden.
- Das [Wasserportal Rheinland-Pfalz](#) stellt wasserwirtschaftliche Daten und Karten sowie den Zugang zu Fachverfahren zur Verfügung. Es enthält umfangreiche aktuelle Daten: unter anderem aus den Messstationen der Pegel- und Grundwassermessungen und der chemischphysikalischen Gewässeruntersuchung. Weiterhin umfasst es Informationen des Grundwasser-Immissions-Katasters, des digitalen Wasserbuchs, des Quellen- und Seenatlas sowie des Trinkwasserinformationssystems und zum Hochwasser.
- Der touristische [Digitale Wissensschatz Rheinland-Pfalz](#) umfasst die gesamte touristische Infrastruktur (zum Beispiel Touren, Unterkünfte, Einkehrmöglichkeiten oder Sehenswürdigkeiten) sowie das touristische Angebot (zum Beispiel Veranstaltungen, Pauschalen, Erlebnisse oder Gästeführungen) von Rheinland-Pfalz. Die Daten werden dezentral erfasst, gepflegt und an den verschiedenen Kontaktpunkten der rheinlandpfälzischen Gäste gesammelt. Dieser Datenschatz stellt die

Grundlage für das Marketing und für die Produktentwicklung auf allen touristischen Ebenen im Land dar und wird von der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und den zehn touristischen Regionen gemanagt. Um die Daten strukturiert vorzuhalten und zielgerichtet zu vertreiben, hat die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH den **Data Hub Rheinland-Pfalz** eingerichtet, in dem der Bestand an offenen Daten kontinuierlich erweitert wird.

- Das Land Rheinland-Pfalz beteiligt sich mit der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH am Open-Data-Projekt [Knowledge Graph](#). Dieses wurde von der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), den 16 Landesmarketingorganisationen und den Magic Cities, Deutschlands zehn größten Städten, ins Leben gerufen und im Sommer 2023 live geschaltet. Der Knowledge Graph ist das größte Dateninfrastrukturprojekt für die Tourismusbranche in Deutschland und stellt über 200.000 Datensätze aus allen Ländern bereit, darunter touristische Objekte wie Sehenswürdigkeiten, Touren, Events, Gastronomie und Hotels. Diese Daten werden strukturiert, lizenziert und verknüpft, um sie in hoher Qualität zugänglich zu machen. In Rheinland-Pfalz werden Daten
- aus dem Data Hub Rheinland-Pfalz in den Knowledge Graph eingespeist, darunter auch behördliche Tourismusdaten. Die Daten sind über eine Karten- und Suchfunktion für jeden einsehbar.
- Entsprechend den Strukturen unseres Landes bilden sich bereits **dezentrale Cluster in Fachgemeinschaften**. Hier besteht schon in einigen Schwerpunktbereichen eine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit. So wurden in den letzten Jahren kooperative Dateninfrastrukturen und Daten-Ökosysteme* aufgebaut, in denen mit Akteurinnen und Akteuren aus Kommunen, Ländern, Wirtschaft und Wissenschaft zusammengearbeitet wird – zum Beispiel in den Bereichen Smart Farming*, Tourismus oder Verkehr. Im Verkehrsbe-
reich etwa gibt es die [Baustelleninformation des Vereins Nutzer der einheitlichen Rechnerzentralensoftware für Verkehrsrechnerzentralen \(NERZ\)](#).
- Rheinland-Pfalz bringt sich aktiv in die Weiterentwicklung und den Ausbau von **Open Data in Deutschland** ein. Als eines der ersten Länder trat Rheinland-Pfalz der Verwaltungsvereinbarung über das nationale [Metadatenportal GovData](#) bei und engagiert sich in den föderalen Gremien.



Das Erreichte kann sich sehen lassen. Darauf wollen wir aufbauen und die Open-Data-Strategie kontinuierlich weiterentwickeln.

Die Open-Data-Strategie des Landes Rheinland-Pfalz ist **keine isolierte Initiative**. Sie ist integraler Bestandteil einer umfassenden **Verpflichtung zu Open Government***. Die Prinzipien von Open Government – Transparenz, Zusammenarbeit und Beteiligung – sind Maxime unseres Regierungs- und Verwaltungshandelns. Gemeinsam bilden sie einen leistungsstarken Rahmen für eine Regierung, die für Bürgerinnen und Bürger zugänglich, ansprechbar und ihnen gegenüber rechenschaftspflichtig ist.

Dem Open-Government-Prinzip folgend und im Sinne der Nutzerorientierung hat Rheinland-Pfalz auf einen **partizipativen Prozess bei der Entwicklung der Open-Data-Strategie** gesetzt: Die Strategie wurde unter zielgerichteter Einbindung von Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kommunen des Open-Data-Ökosystems in Rheinland-Pfalz erarbeitet. Der Gedanke hinter diesem Vorgehen ist, dass der Mehrwert von Open Data insbesondere dann entsteht, wenn die Daten genutzt werden – nicht durch die Bereitstellung allein. Der Austausch und enge Kontakt mit Datennutzenden sind daher von besonderer Bedeutung.

Im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses wurden sowohl der aktuelle Stand zu bereitgestellten offenen Daten als auch die Open-Data-Aktivitäten in Rheinland-Pfalz erhoben. Zudem wurden Erfolgsbeispiele aus verschiedenen Ländern analysiert.

In ressortübergreifenden Workshops entwickelten die Teilnehmenden Ziele und Maßnahmen anhand der Bedarfe von

Datennutzenden. Darüber hinaus wurden Ressortgespräche zur weiteren Vertiefung geführt. Parallel dazu fanden drei zielgruppenspezifische Stakeholder-Workshops statt. Ziele waren zum einen, Impulse, Bedarfe und Anforderungen aus der Open-Data-Community* aufzunehmen und zum anderen, erste Überlegungen zur Open-Data-Strategie zu diskutieren. Zum Ende des Strategieprozesses stellten die Verantwortlichen die Ergebnisse allen Stakeholdern in einer virtuellen Abschlussveranstaltung vor.

Auch wenn nicht alle Anregungen unmittelbar berücksichtigt oder Maßnahmen dazu gestartet werden können, sind eine Vielzahl der Vorschläge in die vorliegende Strategie eingeflossen. Weitere ausgewählte Themen und Impulse werden im Dialog mit den Stakeholdern vertieft und bei der Fortschreibung der Open-Data-Strategie iterativ auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

Während der Umsetzung der Open Data-Strategie wollen wir den Austausch in verschiedenen Formaten aufrechterhalten und mit den Stakeholdern der Open-Data-Community im Dialog bleiben.

Im folgenden Kapitel erläutern wir unsere **Ziele für das Jahr 2030**. Wir legen dar, auf welche positiven gesellschaftlichen Veränderungen wir in den kommenden Jahren mithilfe von Open Data hinwirken wollen. Wir machen außerdem deutlich, welche **Handlungsfelder** wir dabei für die Landesregierung vorrangig sehen.

Handlungsfelder

- Transparenz und Teilhabe an der digitalen Gesellschaft
- Digitale Transformation in Wirtschaft und Wissenschaft
- Chancen für Klima- und Umweltschutz
- Zukunftsfähigkeit des Staates

Zudem identifizieren wir vier **übergreifende Querschnittsthemen**.

Querschnittsthemen

- Mechanismen zur Bereitstellung von Open Data
- Zentrale Plattform für Open Data
- Kompetenzaufbau durch ein Kompetenzzentrum für Open Data
- Governance* und Vernetzung im Open-Data-Ökosystem

In jedem Handlungsfeld setzen wir dabei auf konkrete Maßnahmen und Projekte. Voraussetzung dafür, die Ziele in den zentralen Handlungsfeldern zu erreichen, sind die vier Querschnittsthemen, die ebenfalls durch Maßnahmen konkretisiert werden.

Diese Maßnahmen sind unser Handlungsprogramm für die kommenden Jahre. Dabei sehen wir es als zwingend an, die Open-Data-Strategie fortlaufend zu überwachen und weiterzuentwickeln, um den sich ändernden Rahmenbedingungen und technischen Entwicklungen Rechnung tragen zu können.





Vision und Mission:

Unsere Zielbilder für Open Data

Für unsere gemeinsame Vision nehmen wir das Jahr 2030 in den Blick. Es ist das Referenzjahr der Digitalstrategie des Landes Rheinland-Pfalz und nah genug, um sich das Leben in diesem Jahr vorstellen zu können. Gleichzeitig gibt es uns Raum, unsere Gesellschaft zu gestalten und die großen Herausforderungen bei der Nutzung von Open Data als wesentlichem Treiber für die digitale Transformation mit konkreten Maßnahmen anzugehen.

Die Open-Data-Strategie fügt sich in die übergeordnete Digitalstrategie des Landes Rheinland-Pfalz ein. Wir wollen den Datenschatz des Landes nutzbar machen, um die Ziele der Digitalstrategie zu fördern. Mit offenen Daten werden wir dazu beitragen, für die Menschen in Rheinland-Pfalz nachhaltigen Wohlstand zu sichern, ökologische und soziale Innovationen zu ermöglichen und dem Anspruch an eine offene und transparente Verwaltung gerecht zu werden.

Um dies zu erreichen, haben wir folgende Zielbilder gesetzt:

Unternehmen, Forschungseinrichtungen sowie Bürgerinnen und Bürger können jederzeit und in allen Lebenslagen den Datenschatz des Landes einfach und schnell auffinden und nutzen. Es ist selbstverständlich, dass offene Daten der Landesverwaltung in Anwendungen eingebunden sind, die Menschen täglich nutzen und die ihr Leben erleichtern – ob für Mobilität, Freizeitgestaltung oder politisches und gesellschaftliches Engagement. Wenn sie offene Daten nutzen wollen, finden sie alle geeigneten Daten aus Rheinland-Pfalz einfach zugänglich über eine nutzerfreundliche Suchfunktion auf der zentralen Plattform.

Nutzende können Open Data aus Rheinland-Pfalz standardisiert und maschinenlesbar für ihre Zwecke beziehen.

Die Einbindung in Anwendungen ist in Echtzeit möglich.

Die Verwaltung stellt alle Daten un bearbeitet und maschinenlesbar als Open Data bereit, die nicht personenbezogen oder aus anderen Gründen schützenswert sind. Damit können sie uneingeschränkt genutzt werden und stehen hierfür in offenen Formaten zur Verfügung.

Behörden erzeugen offene Daten weitestgehend automatisch und als Teil ihrer alltäglichen Tätigkeit. Die Datenbestände werden maschinenlesbar und weiterverarbeitbar sein, sodass eine manuelle Aufbereitung nicht mehr erforderlich ist. Die offenen Daten werden von den Anwendungen der Verwaltung automatisiert erzeugt und veröffentlicht. Verwaltungsmitarbeitende werden unterstützt, wenn neue Datenquellen zur Bereitstellung von Open Data erschlossen werden sollen.

Die Verwaltung in Rheinland-Pfalz arbeitet datenbasiert. Sie nutzt offene Daten, um ihre Prozesse effizienter zu gestalten und schnell fundierte Entscheidungen zu treffen. So können in Planungsprozessen zum Beispiel aussagekräftige Simulationen verwendet werden, die auf offenen Daten basieren. Verwaltung und Gesellschaft sind resilient*, weil Auswirkungen, beispielsweise jene des Klimawandels, präzise

prognostiziert werden, sodass proaktiv Maßnahmen ergriffen werden können.

Die Verwaltung ist eng im Open-Data-Ökosystem integriert. Sie kennt und versteht die Bedarfe der Nutzenden und richtet ihre Open-Data-Aktivitäten darauf aus, beispielsweise wie und welche Daten bereitgestellt werden.

Sie hilft den Beteiligten dabei, sich zu vernetzen und arbeitet insbesondere in den Fachgemeinschaften und Clustern eng mit den Akteurinnen und Akteuren aus Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen.

Wir können diese Zielbilder nur mit konkreten Maßnahmen und Aktivitäten für mehr Open Data erreichen. Die konkreten Maßnahmen werden entlang der Handlungsfelder und Querschnittsthemen definiert.





/ Unsere Handlungsfelder

- Transparenz und Teilhabe an der digitalen Gesellschaft
- Digitale Transformation in Wirtschaft und Wissenschaft
- Chancen für Klima- und Umweltschutz
- Zukunftsfähigkeit des Staates

Transparenz und Teilhabe an der digitalen Gesellschaft

Eine aktive Zivilgesellschaft hängt von informierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern ab. Mit leicht zugänglichen Datensätzen wollen wir Bürgerinnen und Bürger befähigen, informierte Entscheidungen zu treffen und sich selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, es mitzugestalten sowie politische Teilhabe auszuüben. Open Data wirkt damit als Brücke zwischen Öffentlichkeit und Staat und fördert eine Kultur der Transparenz, der Zusammenarbeit und des Vertrauens, die für eine lebendige Demokratie entscheidend ist.

Rheinland-Pfalz hat als erstes Flächenland in Deutschland bereits 2016 ein Transparenzgesetz verabschiedet und für die Bereitstellung der veröffentlichungspflichtigen Tatbestände eine [Transparenz-Plattform](#) geschaffen. Schon heute finden sich dort unter anderem politische Beschlüsse, Haushaltspläne, Verträge und Verwaltungsvorschriften. Mit dem [Open-Government-Data-Portal Rheinland-Pfalz](#) haben wir überdies ein Portal, welches die Suche nach offenen Daten aus Rheinland-Pfalz ermöglicht.

Transparenz-Plattform und Open-Government-Data-Portal wurden zur zentralen [Transparenz- und Offene-Daten-Plattform des Landes Rheinland-Pfalz](#), kurz [open.rlp](#), zusammengeführt. Damit wurde der Zugang zu offenen Daten und Informationen aus Rheinland-Pfalz für die Nutzung gebündelt und ein zentraler Einstieg geschaffen. Dadurch erreichen wir mehr Sichtbarkeit für die nach dem Landestransparenzgesetz veröffentlichten Informationen. Diese sind in der neuen zentralen Plattform eigenständig erhalten geblieben und herausgehoben dargestellt. So unterstreichen wir nicht nur die besondere rechtliche Stellung, sondern auch die Bedeutung der zugrundeliegenden Prinzipien transparenten Regierungs- und Verwaltungshandelns im Sinne des Open-Government-Gedankens.

Darüber hinaus wollen wir **Informationen, die nach dem Landestransparenzgesetz veröffentlicht werden, besser nutzbar machen.** Hierfür werden wir prüfen, welche der Informationen sich für eine maschinenlesbare Weiterverarbeitung eignen. Damit sollen künftig nicht nur einzelne Dokumente genutzt, sondern auch weitere Erkenntnisse aus bereits existierenden Informationen gewonnen werden.

Mit offenen Daten wollen wir einen **faktenbasierten Dialog** über gesellschaftliche Herausforderungen ermöglichen. Dazu gehören Themen wie häusliche Gewalt oder Ungleichgewichte (zum Beispiel Gender Data Gap*).

Zusätzlich wollen wir **über die im Landestransparenzgesetz geregelten Tatbestände hinaus** gemeinsam mit der Zivilgesellschaft Daten und Informationen identifizieren, die für Transparenz und Teilhabe entscheidend sind. Wir wollen prüfen, wie diese möglichst ohne zusätzlichen Aufwand gut nutzbar und effizient bereitgestellt werden können.

Digitale Transformation in Wirtschaft und Wissenschaft

Daten besitzen ein enormes Potential für Wirtschaft und Wissenschaft in Rheinland-Pfalz. Für Unternehmen haben sich Daten als entscheidender Treiber von Innovation und Wachstum herauskristallisiert. Für Forschungseinrichtungen und Hochschulen ist der Zugang zu Daten von besonderer Bedeutung – aktuelle Forschungsfragen können zunehmend ohne entsprechende Datengrundlagen kaum beantwortet werden. Durch offene Datensätze in verschiedenen Sektoren wie Gesundheitswesen, Mobilität, digitaler Wirtschaft und Landwirtschaft strebt Rheinland-Pfalz an, Forschung zu fördern, unternehmerische Aktivitäten anzuregen, Investitionen anzuziehen und die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen anzustoßen. Das Potenzial der Daten zu erschließen, wird die Dynamik von Wirtschaft und Wissenschaft stärken und Rheinland-Pfalz als wettbewerbsfähigen Ort für Innovation in Europa positionieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Jahr 2019 der sogenannte **Rat zur Gestaltung und Begleitung des Strukturwandels** (Transformationsrat) ins Leben gerufen. Daran beteiligt waren die rheinland-pfälzische Landesregierung und die Partner aus Gewerkschaften und Kammern, die Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz und die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit. Im Transformationsrat werden die Kräfte gebündelt, um Unternehmen und Beschäftigte bei der Transformation zu unterstützen.



Damit Daten der öffentlichen Hand von Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Zivilgesellschaft und Verwaltung für **Forschung, Innovation und Wachstum** verwendet werden können, sind eine Reihe von **Voraussetzungen** zu beachten. So können Daten von Unternehmen, der Wissenschaft oder von Privatpersonen (Zivilgesellschaft) nur mit deren Zustimmung und für den jeweiligen Zweck durch die Verwaltung veröffentlicht beziehungsweise bereitgestellt werden. Diese Daten müssen nicht nur in hoher **Qualität**, sondern auch dauerhaft verlässlich und aktuell bereitgestellt werden, damit nachhaltige Geschäftsmodelle ermöglicht werden und Forschung auf dem **FAIR-Prinzip*** aufsetzen kann. Zudem müssen die Daten für skalierbare Anwendungen landesweit standardisiert und umfassend verfügbar sein. Darüber hinaus sind Daten abhängig von ihrem Inhalt und ihrer Struktur unterschiedlich gut und vielfältig für Anwendungen nutzbar. Wir nehmen diese Anforderungen ernst und wollen ihnen Rechnung tragen. Dafür wollen wir Mechanismen etablieren, aber auch unmittelbar konkrete Maßnahmen ergreifen.

Wir wollen **besonders hochwertige Daten mit Priorität als Open Data bereitstellen**. In diesem Kontext haben wir parallel zum Strategieentwicklungsprozess die Umsetzung der Durchführungsverordnung der Europäischen Union (EU) zu den High-Value-Datasets (HVD) vorangetrieben und erste Erfahrungen damit gewonnen. Neben der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben wollen wir Daten identifizieren und die Bereitstellung anregen, sofern es konkrete Bedarfe gibt, die von Nutzenden als vielversprechend erachtet werden. Wir wollen Mechanismen schaffen, um solche Daten gemeinsam mit der Open-Data-Community zu identifizieren. Dabei entstehen niedrigschwellige Möglichkeiten, konkrete Bedarfe hinsichtlich offener

Daten an eine zentrale Stelle zu melden, die die weiteren Schritte koordiniert.

Wir werden überprüfen, ob es noch sachgemäß ist, Daten kostenpflichtig anzubieten oder ob sie als Open Data mehr Nutzen für Wirtschaft und Wissenschaft bringen. Durch diese **nachfrageorientierte Bereitstellung** schonen wir die Ressourcen der Verwaltung, unterstützen zielgerichtet die Open-Data-Community und tragen zu einer effektiven Nutzung der bereitgestellten offenen Daten bei. Hierbei werden wir auch kommunale Vertreterinnen und Vertreter einbinden, da die Datenhoheit in vielen Fällen bei den Kommunen liegt.

Die **Mehrwerte von Open Data** entstehen insbesondere, wenn Datenbereitstellende und Datennutzende dauerhaft eng zusammenarbeiten, um die gegenseitigen Anforderungen zu verstehen und ihnen möglichst gut zu entsprechen. Hierfür wollen wir die enge und **nachhaltige Zusammenarbeit** in den Clustern der Fachgemeinschaften fortführen. Wir wollen prüfen, welche Bedarfe und Möglichkeiten für weitere Cluster es aufgrund der spezifischen Wirtschaftsstruktur in Rheinland-Pfalz gibt. Wir wollen zudem die Wirtschaft und Wissenschaft noch stärker vernetzen, um Synergieeffekte zwischen Forschenden und Innovatoren zu steigern.

Mit den Unternehmen transformiert die Digitalisierung* auch die Arbeitswelt und Open Data birgt das Potenzial, diesen Prozess positiv zu unterstützen. Dafür relevant sind beispielsweise Daten zur demografischen Entwicklung, zu bestehenden Qualifikationen sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten und zur Gehaltsentwicklung. Mit möglichst geschlechtersensibel aufbereiteten offenen Daten wollen wir beispielsweise Initiativen sowie Ent-

scheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger unterstützen, den Gender Data Gap zu schließen und so die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzubringen.

Für den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und exzellente Forschungsvorhaben an Forschungseinrichtungen und Hochschulen **ist der Zugang zu Daten von herausragender Bedeutung**. Wir wollen den Zugang der Wissenschaft zu forschungsrelevanten

Daten sichern und weiterentwickeln. In diesem Sinne verfolgen wir das Vorhaben zum **Forschungsdatengesetz**. Dieses soll gesetzliche Datenzugangsbedarfe der Wissenschaft im Interesse des Gemeinwohls auf Bundesebene verankern. Denn die Zusammenarbeit der Forschenden in Forschungsdatennetzwerken sorgt dafür, Wissen zugunsten von Erkenntnisfortschritten zu teilen. Das wollen wir weiter unterstützen.



Chancen für Klima- und Umweltschutz

Die Bereitstellung von offenen Daten kann wesentlich dazu beitragen, das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen und Lösungen für den Umweltschutz und die Bewältigung des Klimawandels zu entwickeln. Daten zu beispielsweise Treibhausgasemissionen, Energieverbrauch oder Mobilität sind hierfür entscheidend: sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Unternehmen und Wissenschaft. Wir wollen die für Umwelt- und Klimaschutz relevanten Daten noch umfassender bereitstellen und uns insbesondere für die Bekanntheit und Nutzung der Daten einsetzen.

Open Data birgt großes Potenzial, um die natürlichen Ressourcen nachhaltig zu entwickeln und zu schonen. Bereits heute stellt das Land Rheinland-Pfalz in großem Umfang Daten bereit, die hierfür enorm wichtig sind. Aktuell sind diese Daten noch ausschließlich in Fachportalen verfügbar.

Wir wollen die für Klima- und Umweltschutz besonders relevanten Daten auf der Transparenz- und Offene-Daten-Plattform des Landes Rheinland-Pfalz auffindbar machen und hierfür die entsprechenden Zuliefersysteme anbinden.

Ein wichtiger Anspruch der Nutzenden an offene Daten ist zudem die **Kombinierbarkeit verschiedener Daten aus unterschiedlichen Quellen**. Deshalb wollen wir

die enge Zusammenarbeit durch Vernetzung insbesondere unter denjenigen Behörden anregen, die über einschlägige Daten verfügen und diese bereitstellen. Damit kann die Kombinierbarkeit dieser Daten künftig noch besser sichergestellt werden.

Konkrete **Anwendungen auf Basis offener Daten für Klima- und Umweltschutz** sollen weiter vorangetrieben werden und die bereits bestehenden Anwendungen sichtbarer machen. Dadurch sollen die positiven Effekte für Klima- und Umweltschutz durch selbstbestimmt angepasstes Handeln, unter anderem beim Energieverbrauch, der Mobilität und bei der Entsorgung, verstärkt werden.



Ein konkretes Anwendungsgebiet, in dem offene Daten lokal für mehr Klima- und Umweltschutz sorgen und die Lebensqualität der Menschen verbessern können, sind **Smart Cities und Smart Regions***. Smart Cities beziehungsweise Smart Regions sind lokale Anwendungsbeispiele für sichere Daten-Ökosysteme, welche die Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner verbessern möchten. **Datenräume*** sind in der Regel geschlossene Infrastrukturen, in denen Daten sicher, vertrauensvoll und datenschutzkonform ausgetauscht werden. Dabei behalten die Mitglieder eines Datenraumes die Kontrolle über die Fremdnutzung ihrer Daten.

Smart-City-Datenplattformen werden eingesetzt, um unterschiedliche technische

Systeme intelligent zu vernetzen, Daten sicher und rechtskonform auszutauschen und diese Daten übergreifend zu nutzen. Klima- und Umweltschutz können davon besonders profitieren: Sensordaten von Parkräumen, Daten zur Auslastung öffentlicher Verkehrsmittel, Messdaten der Luftqualität und Daten aus weiteren Quellen können so beispielsweise kombiniert werden, um Mobilität effizienter zu planen und zu steuern. In Rheinland-Pfalz schließen wir uns den nationalen und europäischen Vorarbeiten zum **Aufbau interoperabler* Datenräume in einem sicheren Daten-Ökosystem** an. Dabei behalten wir konsequent im Blick, welche der Daten sich gleichzeitig für eine Bereitstellung als Open Data eignen und widmen Daten für den Klima- und Umweltschutz besondere Aufmerksamkeit.



Zukunftsfähigkeit des Staates

Der zukunftsfähige Staat stützt sich auf eine Verwaltung, die effizient und kooperativ arbeitet und auf Grundlage von Daten vorausschauend und evidenzbasiert agiert. Offene Daten bilden eine Säule für eine solche Verwaltung, denn sie erleichtern den Datenaustausch, fördern eine hohe Datenqualität und fordern eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Daten-Governance. Wir beabsichtigen, verfügbare Daten hinsichtlich ihres Nutzens für eine datenbasierte Steuerung zu prüfen und diese prioritär für alle zugänglich und nutzbar zu machen. Zudem möchten wir die umfassende Integration von Open Data in die Verwaltungspraxis als Chance nutzen, die bestehende Daten-Governance zu verbessern.

Die Digitalstrategie unterstreicht die Bedeutung von Daten für eine daten- und evidenzbasierte Steuerung – das heißt für **strategisches und vorausschauendes Handeln** sowie kontinuierliches Verfolgen und Verbessern von Entscheidungen. Daten bilden zudem die Grundlage für die **Automatisierung** von Prozessen und die Entwicklung nützlicher, insbesondere auf Künstlicher Intelligenz (KI)* basierender Anwendungen. Für eine datenbasierte Steuerung benötigen Verwaltungsmitarbeitende auch abteilungs- oder ressortübergreifend einfachen Zugang zu Daten. Open Data umfasst Verwaltungsdaten, die für alle offen zugänglich und frei verwendbar sind, einschließlich der Verwaltung selbst. Dies erleichtert den verwaltungsinternen Datenaustausch und damit die Zusammenarbeit. Wir werden den Bedarf an steuerungsrelevanten Verwaltungsdaten ermitteln, welche offen bereitgestellt werden sollen.

Im Bereich der **Gesundheitsversorgung** und des **Hochwasserschutzes** gibt es etablierte Ansätze, um mit Daten die Steuerungsfähigkeit und Entscheidungskompetenz der Landesregierung zu erhöhen. Diese können als Referenz dienen. Für zuverlässige Datenanalysen ist zudem eine hohe **Datenqualität** entscheidend. Durch die Datenaufbereitung zur eigenen Nutzung steigt die Datenqualität und damit die Eignung zur

Veröffentlichung für Dritte. Mit geringem zusätzlichem Aufwand kann so der für eigene Zwecke aufbereitete Datensatz als Open Data bereitgestellt werden.

Um Open Data weitreichend zu etablieren, muss die aktuelle **Governance zur Datennutzung und -bereitstellung** überprüft werden. Anforderungen an die Nutzbarkeit von Daten für die Analyse durch und das Trainieren von KI-Systemen müssen von Anfang an mitgedacht werden. Wichtige Aspekte sind dabei die **maschinelle Lesbarkeit, Datenqualität und die automatisierte Bereitstellung**.

Die Digitalstrategie hat das Ziel formuliert, eine flächendeckende, leistungsfähige und verlässliche Dateninfrastruktur aufzubauen, um Verwaltungsdaten erfassen, verarbeiten und analysieren zu können. Mitarbeitende sollen dabei aktiv einbezogen werden. Dies soll ihre Kompetenzen und Qualifikationen für die Datenarbeit und einen möglichen Einsatz von KI fördern und das Bewusstsein für die damit verbundenen Chancen stärken. Bei der Entwicklung der Dateninfrastruktur und der Förderung der Mitarbeitenden steht die Veröffentlichung als Open Data im Fokus. Es werden klare Verantwortlichkeiten und Prozesse bei der Bereitstellung und Beratung zu Open Data in Rheinland-Pfalz definiert.



/ Unsere Querschnittsthemen

- Mechanismen zur Bereitstellung von Open Data
- Zentrale Plattform für Open Data
- Kompetenzaufbau durch Kompetenzzentrum für Open Data
- Governance und Vernetzung im Open-Data-Ökosystem

Mechanismen zur Bereitstellung von Open Data

Wir wollen, dass Open Data von hoher Qualität künftig der Normalfall für Rheinland-Pfalz ist (Open-by-Default*) und als Nebenprodukt des Verwaltungshandelns weitgehend automatisch erzeugt wird (Open-by-Design*). Hierfür werden wir mit einem Open-Data-Gesetz festlegen, dass unbearbeitete maschinenlesbare Daten des Landes in standardisierter Qualität und Form bereitgestellt werden – soweit diese nicht personenbezogen oder aus anderen Gründen schützenswert sind. Zudem sollten informationstechnische (IT) Systeme der Verwaltung ertüchtigt werden, künftig regelbasiert und automatisch offene Daten zu erzeugen. Hierzu werden Empfehlungen erarbeitet, welche diese technische Anforderung spezifizieren. Mit hoher Priorität wollen wir besonders nützliche Daten bereitstellen und dabei gezielt auf die Bedürfnisse der Nutzenden achten. Unser Ziel ist es, in Rheinland-Pfalz qualitativ hochwertige, ideal nutzbare und potenzialträchtige Daten bereitzustellen, die Nutzende für Anwendungen benötigen.

Die Daten der rheinland-pfälzischen Verwaltung sollen nach dem **Open-by-Default-Prinzip** verfügbar sein: standardmäßig in hoher Qualität, intuitiv auffindbar, frei zugänglich, weiterverwendbar und automatisch verknüpfbar – soweit sie nicht personenbezogen oder aus anderen Gründen schützenswert sind. Die Daten werden unter offenen Lizenzen und offenen Formaten veröffentlicht, sodass sie maschinenlesbar und nachnutzbar sind. Zudem wollen wir darauf hinwirken, dass Metadaten in hoher Quali-

tät erstellt werden und die Daten sofern möglich im Sinne des **Linked-Open-Data***-Prinzips automatisch verknüpfbar sind. Dabei sollen etablierte Standards berücksichtigt werden. Hierfür werden rechtliche Regelungen getroffen, die den Behörden Orientierung und Sicherheit geben.

Die Bereitstellung von Open Data durch die Behörden soll ohne zusätzliche Belastungen der Mitarbeitenden erfolgen. Ziel ist deshalb, bereitzustellende offene Daten



nach dem sogenannten **Open-by-Design-Prinzip** regelbasiert und automatisiert zu erzeugen und publizieren. Um das zu erreichen, ist die Bereitstellung von offenen Daten idealerweise in Verwaltungsprozessen integriert, sofern es sich nicht um sensible Daten handelt, welche beispielsweise dem Persönlichkeitsschutz oder der Geheimhaltung unterliegen. Um die Weichen hierfür zu stellen, müssen die Anforderungen an die Bereitstellung von offenen Daten bereits bei Neubeschaffungen oder Änderungen von Software-Lösungen, unter anderem für Fachverfahren, berücksichtigt werden.

Der **Mehrwert von Open Data** entsteht letztendlich, wenn diese auch tatsächlich verwendet werden. Deshalb wollen wir besondere Anstrengungen unternehmen, um die Bereitstellung von Daten zu er-

möglichen, die nachgefragt werden. Diese Daten sollen kurzfristig und unter Berücksichtigung der Anforderungen der Datennutzenden verfügbar sein. Mithilfe von semantischer Suche und Expertensuche soll ermöglicht werden, besonders vielversprechende Datensätze schneller aufzufinden.

Aussichtsreiche Daten liegen bei verschiedenen öffentlichen Stellen in Rheinland-Pfalz. Die Open-Data-Planungen der Landesregierung beziehen deshalb nicht nur die Landesverwaltung, sondern ganz bewusst auch die Kommunen und die öffentlichen Unternehmen der Daseinsvorsorge mit ein. Letztere verfügen gerade in den Bereichen Mobilität und Energie über vielversprechende Daten, welche ebenfalls zugänglich gemacht werden sollen.



Zentrale Plattform für Open Data

Wir wollen den Zugang zu Open Data in Rheinland-Pfalz vereinfachen. Dazu haben wir eine zentrale Plattform geschaffen, auf der wir das Open-Government-Data-Portal und die Landestransparenz-Plattform mit ihren angebundenen Zuliefersystemen zusammengeführt haben: die [Transparenz- und Offene-Daten-Plattform des Landes Rheinland-Pfalz](#). Damit sind schon heute alle dezentral in verschiedenen fachlichen und regionalen Open-Data-Portalen bereitgestellten Daten sowie Informationen nach dem Landestransparenzgesetz zentral auffindbar. Perspektivisch werden wir diese Plattform bedarfsgerecht ausbauen. Dazu prüfen wir, welche Angebote und Funktionen die Plattform für die unterschiedlichen Beteiligten im Open-Data-Ökosystem sinnvoll ergänzen.

Auch Kommunen sollen künftig ihre offenen Verwaltungsdaten über diese neue Plattform zugänglich machen können. Diese ist, wie schon das Open-Government-Data-Portal Rheinland-Pfalz, auch an das Metadatenportal GovData angebunden. So sind die offenen Daten aus Rheinland-Pfalz auf dem **Datenportal für Deutschland** und auch auf dem **europäischen Datenportal** mit großer Reichweite auffindbar.

Rheinland-Pfalz als Land mit engen nationalen wie internationalen Verflechtungen sieht sich als Teil eines entsprechend dimensionierten Datenraumes. Die Kooperation und Koordination innerhalb Deutschlands und in Europa ist uns besonders wichtig. Wo immer möglich werden sich die Daten aus Rheinland-Pfalz in die nationalen und internationalen Plattformen einfügen. Zu deren Entwicklung wollen wir fachlich, technisch und organisatorisch beitragen.

Perspektivisch wollen wir die Transparenz- und Offene-Daten-Plattform bedarfsgerecht ausbauen. Hierfür prüfen wir, um welche Angebote sie für die unterschiedlichen Beteiligten im Open-Data-Ökosystem erweitert werden kann.

Offene Daten werden schon heute für eine Vielzahl von Anwendungen verwendet, die aber noch wenig bekannt sind. Wir wollen die bestehenden und künftigen **Anwendungen auf Basis von Open Data** durch die zentrale Plattform sichtbarer machen, sowohl als Inspiration für andere Nutzende als auch als Legitimation. Hierfür prüfen wir die Etablierung eines **Showrooms**, um dort beispielhafte Anwendungen vorzustellen. Zudem wollen wir gemeinsam mit der Open-Data-Community erarbeiten, ob und welche **Informationsformate** auf der Plattform benötigt werden.

Die Plattform soll auch zum **Eingangskanal** für zentrale Anfragen nach Daten und Informationen ausgebaut werden. Dafür werden die Behörden in Rheinland-Pfalz und die Open-Data-Community außerhalb der Verwaltung einbezogen.

Kompetenzaufbau durch Kompetenzzentrum für Open Data

Open Data bringt für die Verwaltung einen Kulturwandel und einen umfassenden Veränderungsprozess mit sich. Wir erkennen den Wert von Open Data an und fördern eine Kultur der Transparenz und Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung, aber auch mit Akteurinnen und Akteuren außerhalb der Verwaltung in Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Hierbei wollen wir die Behörden zentral unterstützen, die Kompetenzen der Mitarbeitenden bezüglich offener Daten weiter auszubauen. Gleichzeitig wollen wir für Stakeholder außerhalb der Verwaltung zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck richten wir ein Kompetenzzentrum für Open Data ein.

Künftig wollen wir Verwaltungsmitarbeitende bei der Bereitstellung offener Daten noch stärker unterstützen und ihre Datenkompetenz* steigern. Hierfür werden wir ein **Kompetenzzentrum für Open Data** einrichten. Zu dessen Aufgaben gehört es unter anderem, Behörden über Open Data zu informieren sowie Dokumente und Unterlagen (zum Beispiel Handreichungen, Leitfäden, Vorgehensmodelle oder Checklisten) anzubieten und den Austausch unter den Datenbereitstellenden zu fördern. Auch individuelle Beratung soll es geben.

Behörden gehören selbst zu den aktivsten Datennutzenden. Die rheinland-pfälzische Verwaltung soll sich zu einer stark datengetriebenen Verwaltung entwickeln. Dafür wird das Kompetenzzentrum für Open Data gezielt **Behörden** in Rheinland-Pfalz bei der Entwicklung von Prozessen **unterstützen**, sodass die Aufgaben mithilfe von Open-Data-Anwendungen effizienter und wirksamer erbracht werden und Bürgerinnen und Bürger noch transparenter über die Arbeit der Behörden informiert werden können. Das Kompetenzzentrum für Open Data soll beratend unterstützen und Erfolgsbeispiele innerhalb der Verwaltung bekannt machen.

Mit einem offenen Ohr und als helfende Hand wollen wir das Kompetenzzentrum für Open Data positionieren. Es soll als **Anlaufstelle für Datennutzende** dienen. Bei Fragen zur Verwendung von bereitgestellten Datensätzen soll es unterstützen und bei Bedarf den Kontakt zu den datenbereitstellenden Behörden herstellen.

Die Entwicklung von **KI-Anwendungen** macht seit einiger Zeit rasante Fortschritte. Je größer die Datenbasis mit der die KI lernen kann, desto besser die Ergebnisse. Darüber hinaus kann die Auswertung von offenen Daten durch KI effizienter werden. Open Data kann in diesem Kontext ein „Game Changer“ sein. Wir wollen gemeinsam mit Stakeholdern in Rheinland-Pfalz erproben, wie KI genutzt werden kann. Zum einen, um die Potenziale und Mehrwerte von Open Data zu erkennen. Und zum anderen, um KI-Anwendungen auf Basis von Open Data zu entwickeln. Diese Entwicklung soll das Kompetenzzentrum für Open Data durch entsprechende Beratungs- und Informationsangebote fördern.

Governance und Vernetzung im Open-Data-Ökosystem

Der Mehrwert von Open Data entsteht bei der Nutzung. Dafür ist ein erfolgreiches Zusammenspiel von Datenbereitstellenden und Datennutzenden im Rahmen einer schlanken Governance entscheidend. Durch die Zusammenarbeit mit allen Akteurinnen und Akteuren im rheinland-pfälzischen Open-Data-Ökosystem wollen wir das Verständnis der gegenseitigen Anforderungen erhöhen und die Rahmenbedingungen für innovative Anwendungen verbessern, die auf Open Data basieren. Durch die enge Vernetzung wollen wir einen schnellen, direkten und effizienten Austausch ermöglichen, sodass bessere Entscheidungen getroffen werden und Ressourcen effizienter genutzt werden können. Von der engen Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren aus verschiedenen Bereichen versprechen wir uns einen kontinuierlichen Wissenstransfer und Lernprozess.

Unser Ziel ist es, durch eine schlanke Governance und unterstützende Maßnahmen einen **Kulturwandel** hin zu einer noch offeneren Verwaltung herbeizuführen.

Die Governance soll die **verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit** stärken. Hierzu wollen wir die datenintensiven Behörden, die über große Datenmengen verfügen und bereits offene Daten bereitstellen, enger miteinander vernetzen.

Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren aus Unternehmen, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft etabliert werden. Dabei behalten wir im Blick, dass Rheinland-Pfalz kein monozentrisches Land ist, sondern über mehrere Forschungs- und Wirtschaftsstandorte verfügt, die miteinander vernetzt sind. Dementsprechend muss die Open-Data-Governance die verschiedenen Standorte, Spezialkompetenzen, lokalen Beteiligten und fachlichen Themenschwerpunkte berücksichtigen.

Als Landesregierung wollen wir uns noch enger mit der Open-Data-Community vernetzen, um die Anforderungen der Stakeholder genauer zu verstehen. Damit sollen Daten nutzerfreundlich bereitgestellt werden.

Stakeholder in der Community sind neben Datenbereitstellenden und Datennutzenden auch privat- und gemeinwirtschaftliche Organisationen sowie Forschungsdatenportale. Auf der neuen Plattform soll ein **virtueller Raum** für die Community entstehen, um dort den **Austausch** zwischen Datenbereitstellenden und Datennutzenden zu ermöglichen. Durch den Austausch in der **Open-Data-Community** wollen wir erreichen, dass Open Data in Rheinland-Pfalz noch intensiver genutzt wird.

Die Governance bildet die **Basis für die effiziente und effektive und damit erfolgreiche Umsetzung** der Vorhaben in den Handlungsfeldern und in den Querschnittsthemen.

A photograph of three people in a modern office environment. A man with a beard and a blue checkered shirt is on the left, looking at a laptop. A woman with blonde hair and glasses is in the center, pointing at the laptop screen. Another woman with blonde hair is on the right, leaning over and looking at the laptop. They are all focused on the work. The background shows a large window with a view of a city and greenery.

Umsetzung und Weiterent- wicklung

Umsetzung und Weiterentwicklung

Um unsere inhaltlichen Schwerpunkte umzusetzen und unsere Strategie an sich verändernde Gegebenheiten anzupassen, werden wir ein Monitoring* aufsetzen und die Strategie ständig weiterentwickeln.

Umsetzung

Im Rahmen der Digitalstrategie wurde auf der Strategieebene der **Lenkungs- und Digitalisierungsprozess** mit den Staatssekretärinnen und Staatssekretären geschaffen. Dieser trifft ressortübergreifend, richtungsweisende strategische Entscheidungen, um die digitale Transformation der Landesverwaltung im Gleichschritt aller Ressorts voranzutreiben. Gleichzeitig stellt er die Zusammenarbeit von Bund, Land und Kommunen bei Open Data sicher. Er wird regelmäßig über den Fortschritt bei der Umsetzung der Open-Data-Strategie informiert.

Um den **Umsetzungsfortschritt der Open-Data-Strategie** messbar, transparent und damit steuerbar zu machen, etablieren wir ein ressortübergreifendes **Monitoring** der Open-Data-Vorhaben. Im Strategieprozess haben wir diesen Mechanismus bereits bei der Umsetzung der EU-Durchführungsverordnung zu den sogenannten High-Value-Datasets erprobt. Zudem werden wir geeignete Metriken entwickeln, mit denen sich der Fortschritt hinsichtlich Open Data in Rheinland-Pfalz aussagekräftig messen lässt.

Weiterentwicklung

Die Open-Data-Strategie gleichen wir beständig mit äußeren und inneren Rahmenbedingungen ab und passen sie im Bedarfsfall an. Die Geschwindigkeit technologischer Entwicklungen gerade bei datengetriebenen Anwendungen ist hoch, sodass die stetige,

systematische und flexible Weiterentwicklung der Open-Data-Strategie notwendig sein wird. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung koordiniert diesen Prozess federführend.

Unser Vorgehen zur Weiterentwicklung umfasst einen wiederkehrenden Zyklus von zwei Phasen und ist an die Digitalstrategie angelehnt:

- eine Strategieweiterentwicklungsphase
- eine Umsetzungsphase.

Die erste Strategieentwicklungsphase wird mit dem Beschluss unserer Open-Data-Strategie durch den Ministerrat abgeschlossen. Wir haben Ziele für die nächsten Jahre formuliert, sie mit Maßnahmen und Projekten hinterlegt und handlungsfeldübergreifend aufeinander abgestimmt. In der Umsetzungsphase werden die Ziele zeitlich angeordnet und die Projekte fachverantwortlich in den Ressorts und teils ressortübergreifend umgesetzt. Wir stimmen uns regelmäßig in Austauschformaten ab, vernetzen so die Ansprechpersonen noch enger und führen regelmäßige Bestandsaufnahmen durch, um den Fortschritt unserer Aktivitäten zu überprüfen.

Nach Ende jeder Umsetzungsphase beginnt die nächste Phase der Strategieweiterentwicklung auf Grundlage der aktuellen Bestandsaufnahme.

Glossar

Das Glossar umfasst zentrale Begriffe aus dem Bereich Open Data und Digitalisierung, die die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis unserer Open-Data-Strategie bilden.

Datenkompetenz (Data Literacy): Fähigkeit, Daten kritisch zu bewerten, ihre Zuverlässigkeit zu beurteilen und fundierte Entscheidungen auf ihrer Basis zu treffen.

Daten-Ökosysteme: Zusammenspiel von verschiedenen Akteuren, Ressourcen und Technologien, die an der Erzeugung, Erfassung, Speicherung, Analyse und Nutzung von Daten beteiligt sind.

Datenraum (Europäischer Datenraum): Teil eines Daten-Ökosystems für die sichere und reibungslose Datenbereitstellung und -nutzung. Der Europäische Datenraum zielt auf den Aufbau eines Binnenmarkts für Daten ab, um Innovation, Wirtschaftswachstum und die Umsetzung datenbasierter Lösungen auf europäischer Ebene zu fördern.

Die Transparenz- und Offene-Daten-Plattform des Landes Rheinland-Pfalz, kurz open.rlp: Plattform, welche die Transparenz-Plattform und das Open-Government-Data-Portal zusammenführt.

Digitale Transformation: Prozess, bei dem Gesellschaften digitale Technologien in ihre Geschäftsmodelle und Prozesse integrieren, um Innovation, Effektivität und Effizienz zu fördern.

Digitalisierung: Prozess der Umwandlung analoger Informationen, Prozesse oder Systeme in digitale Formate oder Integration digitaler Technologien.

FAIR-Prinzip: Das Akronym FAIR steht für Findable (Auffindbar), Accessible (Zugänglich), Interoperable (Interoperabel) und Reusable (Wiederverwendbar).

Gender Data Gap: Unzureichende Datenerfassung und -analyse in Bezug auf das Geschlecht, die die Identifikation von geschlechtsspezifischen Unterschieden – in der Regel zuungunsten von Frauen – erschwert (zum Beispiel in der Medizin, bei der Produktgestaltung oder bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes).

Governance: Gesamtheit von Regeln und Mechanismen zur Steuerung, Überwachung und Entscheidungsfindung, um Verantwortlichkeit, Transparenz und effektive Entscheidungsprozesse sicherzustellen.

Interoperabilität: Fähigkeit verschiedener Systeme und Geräte, nahtlos miteinander zu kommunizieren, Informationen auszutauschen und zusammenzuarbeiten.

Künstliche Intelligenz (KI): Teilgebiet der Informatik und Überbegriff für Anwendungen, bei denen Maschinen menschenähnliche Intelligenzleistungen erbringen. Darunter fallen unter anderem Algorithmen des regelbasierten Lernens, das maschinelle Lernen (Machine Learning) und das Verarbeiten natürlicher Sprache (Natural Language Processing). Die Grundidee besteht darin, durch Maschinen eine Annäherung an wichtige Funktionen des menschlichen Gehirns zu schaffen. Diese betreffen das Lernen, Urteilen und Problemlösen.

Linked Open Data: Linked Open Data beschreibt offene Daten, welche über eindeutige Identifikationsschlüssel verfügen und über Standardinternetprotokolle abgerufen werden können (gemäß 5-Sterne Open-Data-Modell von Sir Tim Berners-Lee).

Mobilitätsdaten: Informationen aus verschiedenen Quellen des Mobilitätssektors, die Einblicke in das vorhandene Mobilitätsangebot und das Verhalten, die Bewegungsmuster und die Nutzung von Verkehrsmitteln liefern, um beispielsweise Verkehrsplanung, Verkehrssicherheit oder individuelle Reiseentscheidungen zu verbessern.

Monitoring: Kontinuierliche Überwachung eines Systems, Prozesses oder Zustands, um relevante Daten oder Informationen zu sammeln und mögliche Veränderungen, Fehler oder Abweichungen zu erkennen.

Open-by-Default: Das Open-by-Default-Prinzip besagt, dass Daten standardmäßig als Open Data bereitgestellt werden sollen, sofern diese nicht personenbezogen oder aus anderen Gründen schützenswert sind.

Open-by-Design: Das Open-by-Design-Prinzip bedeutet, dass offene Daten weitgehend automatisiert als Nebenprodukt von Verwaltungshandlungen erzeugt und bereitgestellt werden. Das impliziert, dass Anforderungen zur Bereitstellung und Erzeugung von offenen Daten bereits in der Planungsphase eines Projekts oder Produkts, zum Beispiel zur Neubeschaffung von IT-Lösungen, berücksichtigt werden.

Open Data: Daten, die frei zugänglich sind und ohne Einschränkung für unterschiedliche Zwecke verwendet werden können. In diesem Dokument wird die Bezeichnung

Open Data gleichbedeutend mit Open Government Data verwendet.

Open Government Data: Verwaltungsdaten, die frei zugänglich sind und ohne Einschränkung für unterschiedliche Zwecke verwendet werden können. In diesem Dokument wird die Bezeichnung Open Data gleichbedeutend mit Open Government Data verwendet.

Open Government: Ansatz, bei dem Regierungen Transparenz, Partizipation und Zusammenarbeit fördern, indem sie den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Informationen über politische Entscheidungsprozesse erleichtern und sie zur aktiven Beteiligung an der Gestaltung von Politik und Verwaltung ermutigen.

Open-Data-Community: Eine Open-Data-Community ist eine Gruppe von Menschen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft oder Verwaltung, die offene Daten nutzt und bereitstellt. Die Community ist Teil des größeren Open-Data-Ökosystems.

Open-Data-Ökosystem: Zusammenspiel von verschiedenen Akteuren, Ressourcen und Technologien, die an der Erzeugung, Erfassung, Speicherung, Analyse und Nutzung von offenen Daten beteiligt sind, mit dem Ziel, daraus gesellschaftlichen Mehrwert und Innovation zu generieren.

Open-Government-Data-Portal: Das Open-Government-Data-Portal Rheinland-Pfalz bietet einen zentralen Zugang zu offenen Daten und Informationen aus den rheinland-pfälzischen Verwaltungen.

Resilienz: Fähigkeit eines Systems, einer Person oder einer Organisation, sich an

Veränderungen anzupassen, Herausforderungen zu bewältigen und Krisen zu antizipieren.

Smart City/Smart Region: Sammelbegriff für Entwicklungskonzepte von Städten und Regionen, in denen fortschrittliche Technologien der Datenerhebung und Datenverarbeitung eingesetzt werden, um die Lebensqualität für ihre Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern.

Smart Farming: Einsatz von digitalen Technologien wie digitale Farm-Management-Werkzeuge, Künstliche Intelligenz, Sensorik, Drohnen oder Robotik in der Landwirtschaft, um die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu verbessern sowie präzisere Entscheidungen bei der Bewirtschaftung von Feldern oder der Tierhaltung zu ermöglichen.

Bildnachweise

freepik/kjpargeter (S. 1)
MASTD/Jülich (S. 5)
Staatskanzlei RLP/Kay (S. 5)
iStock/Jacob Wackerhausen (S. 6)
iStock/Quardia (S. 9)
iStock/FrankRamspott (S. 11)
iStock/Peopleimages (S. 12)
iStock/sabthai (S. 14)
iStock/gremlin (S. 15)
iStock/nd3000 (S. 17)
iStock/Jacob Wackerhausen (S. 19)
iStock/PeopleImages (S. 20)
iStock/Stock photo and footage (S. 21)
iStock/mixetto (S. 23)
iStock/2d illustrations and photos (S. 24)
iStock/AzmanL (S. 25)
iStock/Kirill Smyslov (S. 29)

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation
und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz

Bauhofstr. 9
55116 Mainz

Tel.: 06131 16-2027
Fax: 06131 16-2452
E-Mail: poststelle@mastd.rlp.de
mastd.rlp.de

Gestaltung

]init[AG für digitale Kommunikation

/digital



Wir vernetzen Land und Leute.